

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher:
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 277.

Montag, 29. November 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 60 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 60 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Käufern-Ausnahme für die Nummer des Ausgabeabends bis vormittags 9 Uhr ohne Gebühr.

Notationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 54. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die unterzeichnete Königl. Amtshauptmannschaft erteilt auf Grund der Vorschrift in § 105b Absatz 2 der Gewerbeordnung nach der Fassung vom 30. Juni 1900 Genehmigung, daß im hiesigen Verwaltungsbezirke während der letzten 3 Sonntage vor Weihnachten, am 5., 12. und 19. Dezember dieses Jahres, die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern im Handelsgewerbe, sowie der Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsstellen zu folgenden Tageszeiten stattfinden:

- bei dem Verlaufe von Brot und weicher Bäckwaren (ausschließlich der Konditoreiwaren) ohne Zeitbeschränkung;
- bei dem Handel mit Milch mit Ausschluß der Zeit des Vormittagsgottesdienstes ohne Zeitbeschränkung;
- bei dem Handel mit Butter, Sahne, Käse, Eiern, Grünwaren, Konditoreiwaren, sonstigen Ess- und Materialwaren, Tabak, Zigarren, Heizungs- und Beleuchtungsmaterialien, Fleisch, Fleischwaren, Fischwaren von vormittags 7-9 Uhr und vormittags 11 Uhr bis abends 7 Uhr, jedoch mit Ausschluß der Stunden, während welcher etwa in den einzelnen Orten innerhalb dieser Zeiträume Gottesdienst gehalten wird;

d) bei dem Handel mit anderen als den vorstehend bereits genannten Gegenständen von vormittags 11 bis abends 9 Uhr, jedoch ebenfalls mit Ausschluß der in diesem Zeitraum fallenden Gottesdienstzeit.

Die Gesamtdauer dieser Beschäftigung darf aber in keinem Falle die Zeit von 10 Stunden übersteigen.

Großenhain, am 26. November 1909

2910 a E.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Freibank Delsitz

Morgen Dienstag von 1/2 bis 1/2 Uhr wird das Fleisch eines Kindes, Pfund 35 Pf., verkauft.

Der Gemeindevorstand.

Freibank Gröba.

Dienstag, den 30. Novbr. 1909, vorm. 8 Uhr wird Kinderfleisch verkauft. Preis 30 Pf. für 1/2 kg.

Gröba, am 29. November 1909.

Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 29. November 1909.

— Auf die morgen Dienstag in Riesa auf dem Bahnhofsplatz in dem hinter dem Wartesaal 2. Klasse gelegenen Zimmer stattfindende Wahl von zwei wirklichen und zwei stellvertretenden Mitgliedern für das auf Grund des am 1. Januar 1910 in Kraft tretenden Wassergesetzes vom 12. März 1909 bei der Amtshauptmannschaft Großenhain zu bildende Wasseramt sei nochmals aufmerksam gemacht. — Die Amtshauptmannschaft als Wasseramt ist in einer großen Anzahl recht wichtiger Fragen zuständig. Sie beschließt und entscheidet über die Anordnung der Art und des Umfangs der erforderlichen Arbeiten zur Wiederherstellung eines verlassenen Flußbettes, über die Beschränkung oder Aufhebung der Erlaubnis zur Einföhrung schädlicher Stoffe in ein fließendes Gewässer, über die Verteilung der Unterhaltungskosten, wenn ein fließendes Gewässer die Grenze zwischen Grundstücken und Anlagen verschiedener Genossenschaftsbezirke bildet, über die Verteilung der Kosten bei Verbandsgenossenschaften, über die Verpflichtung zur Beitragsleistung und über das Beitragsverhältnis der außerhalb der Genossenschaften stehenden, über das Recht zur Mitbenutzung von Bewässerungs- und Entwässerungsanlagen bestimmten Leistungen usw. — Die Wahlen zu den Wasserämtern sind daher für weitere Kreise von dem größten Interesse.

— Der Familienabend, den der Frauenverein von Riesa am Freitag, den 26. November, abgehalten hat, war so zahlreich besucht, daß fast alle Plätze im Saale des Wettiner Hofes besetzt waren, gewiß ein Beweis dafür, daß dieser Verein in unserer Gemeinde einer großen Beliebtheit sich erfreut. Geöffnet wurde der Abend durch eine Ansprache des Herrn Pastor Beck, der Mitglieder und Gäste des Vereins herzlich bewillkommnete und dann mit kurzen Worten auf die segensreiche Tätigkeit des Vereins hinwies, der auch in dem nun zu Ende gehenden Jahre auf seiner Höhe sich behauptet, manche bittere Not in unserer Gemeinde gelindert, habe und zahlreichen Armen ein Freundesring gewesen sei. Dafür sei man vor allem Gott dankbar, dessen Segen die Arbeit des Vereins bisher immer begleitet habe, Dank den Damen des Vorstandes, an ihrer Spitze Frau Pfarrer Führer, für ihre Treue und Gewissenhaftigkeit in der Erfüllung ihrer Vereinspflichten, Dank der Behörde unserer Stadt, die die Bestrebungen des Vereins allzeit mit freundlichem Wohlwollen fördere, und Dank nicht zum letzten den fleißigen Händen all der Damen, die an den Nähtagen für unsere Armen so emsig sich rührten. Im weiteren Verlaufe seiner Ansprache sollte der Redner allen denen anerkennende Worte des Dankes, die in überaus lebenswürdiger Weise ihr Wissen und Können in den Dienst des Familienabends gestellt hatten. — Dann ergriff Herr Organist Schaffner das Wort und hieß seine Zuhörer mit ihm reisen nach Ägypten, in das Land der Pyramiden. Es lohnte sich und war ein möglicher Genuß, an der Hand dieses vortrefflichen Erzählers durch jenes Land zu wandern, dessen Name uns schon vom ersten Schuljahre her bekannt ist. Die Veranstaltung lautete mit nie nachlassender Spannung den prächtigen, mit seinem Humor durchwirkten Schilderungen, die zugleich auch ein gründliches Wissen verrieten; denn es waren nicht nur Bilder, die an unseren Augen vorüberzogen, sondern ein Bild Weltgeschichte, ein Zeuge einer großen

Vergangenheit. Der Vortrag wurde von Lichtbildern begleitet, die Herr Photograph Werner in tadelloser, sorgfältigster Weise vorführte. — Der zweite Teil des Familienabends brachte der Versammlung reiche musikalische Genüsse. Diese Stille herrschte unter den Hörern, als die feierlichen Klänge des „Requies“ v. Wolfermann durch den Saal zogen. Diese eröffneten die musikalischen Darbietungen, die insgesamt ein außerwähltes Programm bildeten und in vorzüglicher künstlerischer Weise wiedergegeben wurden. Als ganz besonders wirksam erwies sich das Lied: „Nur wer die Sehnsucht kennt“ (mit obligatem Violoncello) von Tschakowsky. Der glänzende Tenor des Herrn Referendar Wellmann, das zarte, vollendete Spiel des Herrn Referendar Wolff und die vorzügliche Klavierbegleitung der Frau Pastor Beck boten eine vorzügliche Leistung, die die Hörer auch wie alle anderen musikalischen Vorträge auf das dankbarste entgegennahmen. Der Familienabend klang aus in vier lieblichen Volksliedern, die von einem Damenchor unter der bewährten Leitung unseres hochverehrten Herrn Kirchenmusikdirektors Fischer in frischer und zu Herzen gehender Weise gesungen wurden. — Ihnen allen sei hiermit nochmals der herzlichste Dank ausgesprochen, ebenso Herrn Gärtner Max Hübner für die kostenlose, gediegene Schmückung des Saales. Daß der Familienabend ein wohlgelungener genannt werden darf, beweist wohl auch das Ergebnis der Sammlung, die einen Betrag von 100 Mark erzielt hat. Auch dafür nochmals allen Gönnern herzlichsten Dank und ein Vergelt's Gott.

— Auf der Polizeiwache ist heute vormittag ein Portemonnaie mit über 21 Mk. Inhalt als gefunden abgegeben worden.

— Ein beträchtlicher Schaden ist dem Hühnerbestand unseres Rittergutes durch einen aus Leutenich stammenden Hund zugefügt worden. Der Hund ist seit September verschiedene Male in das Gehege des Rittergutes eingedrungen und hat dabei das eine Mal 30 Hühner, ein anderes Mal 12 Hühner und vor ungefähr 14 Tagen 7 Hühner erbeutet. Als er heute früh in der vierten Stunde dem Gehege abermals einen Besuch abstatten wollte, wurde er vom Rittergutspersonal gefasst und eingefangen. Von der sofort benachrichtigten Polizei ist der Eigentümer des Hundes bereits ermittelt worden, dem die Wiedergabe des Hundes teuer zu stehen kommen wird. Die vom Hund getöteten Hühner mußten sämtlich verscharrt werden.

— In der Turnhalle an der Goethestraße fand gestern die Gauvorturnerunde des Niederelbturngaukes statt, zu welcher 94 Vorturner aus den meisten Vereinen des Gaukes eingetroffen waren. In 2 1/2 stündiger Turnarbeit wurde eine Fülle Turnstoff dargeboten, von welchem die Turnwarte und Vorturner in ihren heimischen Turnstätten lange Zeit sehen können. Die im „Kronprinz“ nachfolgende Versammlung unter Leitung des Gauturnwartes Seminarlehrers Müller-Dischow verlief äußerst anregend.

— Durch die hiesige Baupolizeibehörde sind in dem Zeitraume vom 1. Januar bis jetzt ca. 100 Baugenehmigungen erteilt worden. An Neubauten sind zur Genehmigung und größtenteils zur Ausführung gekommen: der Neubau der Riesauer Bank, ein Wohnhaus an der Niederlagstraße (Wöbchermeister Müller), 3 Wohnhäuser des Spar- und Bauvereins zu Riesa, 1 Willensgebäude an der Dismarckstraße (Postassistent Volkert), 1 Festtrodengebäude der Fleischerei, einige Speichergebäude, 1 Kesselhaus und 1 Maschinenhaus. Die übrigen Genehmigungen be-

trafen 4 Nebengebäude, 8 An- und Ueberlegungsbauten, 14 Umbauten, 1 Abortanlage, 4 Dampffesselanlagen, 1 Dampfheizungsanlage, 3 Motoranlagen (Eltromotoren), 1 elektrische Beleuchtungsanlage, 22 Nebenanlagen, als Klärgrubenanlagen, Schleusenanlagen, Schuppen- und Wetterdächer, Bauplanken, Baugerüste und Einstreifungen und 33 Gesuche, die sich auf Rekursverfahren, Geschäftszugänge usw. bezogen. Die Bautätigkeit in unserem Stadtgebiet ist in der diesjährigen Bauperiode mithin eine ziemlich rege gewesen.

— M. Das beste Element der Batterie ist der am 17. Juli 1888 in Stockhausen geborene Fahrer Friedrich Louis Otto vom Feld-Artillerie-Regiment Nr. 32 nicht. Schon zehnmal bestraft, darunter zweimal wegen Rohheitsvergehen kriegsgerichtlich, hat er am 26. Oktober einem Rekruten wieder abel mitgespielt. Wegen Anmaßung einer Befehlshaberstellung und gefährlicher Körperverletzung stand er nun wieder vor dem Kriegsgericht der 4. Division Nr. 40 in Chemnitz. An dem genannten Tage hatte sich Otto nach Beendigung des „Abendballes“ über den Rekruten R. deshalb geärgert, weil der ihm zu langsam gelaufen war (!) Er befahl (!) ihm deshalb vom Reitplatz herin eine Karre Sand nach dem Stall zu fahren. Dazu hatte O. natürlich kein Recht und R. hätte den „Befehl“ nicht ausführen brauchen. Aber O. schlichterte durch sein anmaßendes Auftreten den Rekruten derart ein, daß dieser tat, was O. ihm „befohlen“ hatte. Trotzdem trat O. dem R. mit seinem schweren Stiefel ohne jede Veranlassung in den Unterleib und fügte dann noch mehrere Schläge ins Gesicht hinzu. Dann „befahl“ er dem Mißhandelten weiter, den schweren Puzhock hinauszuschaffen. Das war aber für R. zu schwer. Nun hieb O. mit der Faust noch auf den Rekruten ein, der infolge der Mißhandlungen vier Tage revierkrank war. Der überaus rohe „Kamerad“ erhielt für diese Untaten vom Gericht vier Monate zwei Wochen Gefängnis zudiktirt. Diese Zeit muß Otto nachdienen. Er wäre überhaupt schon zur Reserve entlassen, dient aber gegenwärtig die Zeit nach, während der er früher bezogene Rohheiten im Gefängnis verbüßt hat.

— Der Allgemeine Schweizer-Bund und Sigi Plauen Vogt. hält kommenden Freitag, den 3. Dezember abends 1/2 9 Uhr in Döbeln im Stablisement „Zur Taube“ eine öffentliche Stabschweizer-Versammlung ab.

— Am 1. Dezember d. J. wird der zwischen den Stationen Großenhain, Bismark und Gadowitz an den Linien Riesa—Chemnitz und Oßig—Döbeln neuerbaute Bahnhof Gärtzig dem Betriebe übergeben. Derselbe dient dem Personen- und Güterverkehr der Schmalpurlinie Oßig—Döbeln und dem Güterumladeverkehr von und nach der Hauptbahnlinie Riesa—Chemnitz. Den Fahrartenverkauf besorgt die Bahnhofsverwaltung. Die Verkehrszeiten der den neuen Bahnhof bedienenden Züge sind aus dem hiesigen Winterfahrplan zu ersehen.

— Die Selbstverwaltung der Volksschule strebt der Sächsischen Lehrerverein durch das neue Schulgesetz an. Hierzu sind auf Grund der Vorarbeiten der Schulgesetzkommission folgende Sätze vom Vorstande des Lehrervereins angenommen worden: Die Kulturarbeit der Volksschule soll allseitig mit den Forderungen der Zeit einseitig, mit den Forderungen der Pädagogik andererseits im Einklang stehen. Daher ist die Schulverwaltung in der Weise zu ändern, daß der Gedanke der Selbstverwaltung zwecks größerer Ausbreitung des Gefühls der Mitverantwortlichkeit auch auf